

GEFUNDEN  
ROMAN

PIPER

ABBI GLINES

*When  
You're  
back*

so nach dir geseht«, erklärte ich beim Einsteigen. »Außerdem habe ich dir letzte Woche aus der Bücherei ein paar Bücher besorgt und würde mich freuen, wenn du mir daraus vorlesen könntest.«

Sie legte den Kopf auf meine Schulter und seufzte zufrieden. »Aber ich habe dir doch fast jeden Abend vorgelesen, während ich weg war!«

»Schon, aber du hast dabei nicht nackt in meinem Bett gelegen.«

Wieder lachte sie, und mein Leben kam mir endlich wieder perfekt vor. Bevor ich sie kannte, war mir alles so reizlos erschienen, auch die Frauen. Bei keiner anderen hatte ich dieses Glück empfunden, wenn ich am Morgen aufgewacht und ihr ins Gesicht geschaut hatte. Oder wenn ich

abends mit ihr in den Armen  
eingeschlafen war.

»Du willst, dass ich dir nackt im Bett  
was vorlese?«, erkundigte sie sich in  
belustigtem Ton.

»Himmel, ja! Ich möchte, dass du  
überhaupt alles nackt machst!«

Reese legte den Kopf schief und sah  
grinsend zu mir auf. »Das kann nicht dein  
Ernst sein!«

»Doch, Schatz. Wenn ich über dich in  
nacktem Zustand spreche, dann meine ich  
es sehr, sehr ernst!«

Sie lachte erneut, und ich zog sie näher  
an mich. Genau das brauchte ich.

Während ich ihren Koffer von der  
Ladefläche hievte, ging Reese schon mal

rein. Ich hielt einen Augenblick inne und sah zu, wie sie in mein Haus trat ... das bald unser Haus sein würde. Mit ihr zusammen fühlte sich alles anders an. Wo sie hinkam, verbreitete sie Wärme und Sonnenschein.

Sie warf einen Blick zurück und lächelte.  
»Kommst du?«

»Ich habe gerade den Anblick genossen«, erwiderte ich grinsend und gesellte mich zu ihr.

Sobald wir im Haus waren, stellte ich ihren Koffer ab, hob sie hoch und trug sie zum Sofa. Überrascht kreischte sie auf. Ich ließ mich auf das abgewetzte Leder sinken und setzte sie vor mich auf meinen Schoß.

»Willkommen daheim!«, sagte ich und eroberte ihre Lippen.

Der Kerl in mir wollte ihr die Kleider vom Leib reißen und sie auf der Stelle vögeln. Aber der Mann in mir wusste, dass sie erst mal in den Armen gehalten und geliebt werden wollte. Auf keinen Fall wollte ich ihr den Eindruck vermitteln, es ginge mir nur um Sex! Ich war schon über beide Ohren in sie verliebt gewesen, bevor wir überhaupt miteinander geschlafen hatten. Sie war zu wertvoll, als dass man sie einfach nur wie einen heißen Feger mit Hammerarsch behandeln durfte ... obwohl der wirklich göttlich war!

Reese nahm meinen Hut ab, warf ihn beiseite und schob die Finger in mein Haar. Ihre Küsse schmeckten wie warmer Honig, und ich war mir sicher, dass ich davon nie genug kriegen würde. Diese

weichen Kurven in meinen Händen und ihr engelsgleicher Mund waren mehr, als ich mir je hatte erträumen können. Reese übertraf alle Vorstellungen!

Mit ihren weichen, vollen Lippen strich sie über mein stoppeliges Kinn und wanderte dann küssend über mein Gesicht. »Du hast dich nicht rasiert«, flüsterte sie.

»Na, ich habe dich ja auch nicht erwartet.«

»Ich mag das. Es ist sexy«, murmelte sie, kurz bevor ihr Mund zu meinem zurückkehrte.

»Ich werde deiner zarten Haut damit wehtun«, gab ich zu bedenken, doch dann erwiderte ich ihren Kuss und verlor mich darin. Ich schob die Hände unter ihr Shirt und spürte ihre erhitzte Haut. Sie